

Qualitätsstrategie

Datum: 12.12.2017

Autorenschaft: **Kommission Qualität der SGAIM**

Verabschiedet durch: **Vorstand SGAIM am 15.02.2018**

1. Qualitäts-Struktur

Mit der Gründung der SGAIM wurde eine Qualitätskommission etabliert und ein bereits vorgängig erarbeitetes Qualitätskonzept genehmigt. In der Kommission sind alle Gruppierungen der Allgemeinen Inneren Medizin vertreten.

Etablierte Strukturen sind im stationären Bereich die Komplikationenliste und spitaleigene Qualitätssysteme, im ambulanten Bereich Qualitätszirkel, an den Kongressen regelmässig Seminare und Workshops.

Der Verein Smarter Medicine arbeitet interdisziplinär und ist für alle Disziplinen offen.

2. Qualitätsdefinition

«Qualität ist die Erfüllung von Forderungen und Erwartungen aus interner und externer Kundensicht an einen Dienstleister und seine Dienstleistungsprodukte, unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen.» (J. Ritter, 1996; ehemaliger kaufmännischer Direktor Charité Berlin)

Im Hinblick auf den hohen Anteil von multimorbiden Patienten in der Allgemeinen Inneren Medizin ist die Individualisierung und dann Priorisierung der Prozesse mit Hilfe einer strukturierten partizipativen Entscheidungsfindung mit dem Patienten das zentrale Element.

3. Handlungsfelder

Die SGAIM setzt 2 Schwerpunkte:

- 1) Smarter Medicine: Mit dieser Initiative sollen unnütze und für die Patient/innen schädliche medizinische Tests und Behandlungen vermieden werden. Dazu hat die SGAIM zusammen mit der SAMW einen Verein gegründet, an dem auch nichtärztliche Gesundheitsberufe, Patienten- und Konsumentenverbände beteiligt sind. Einerseits sollen zusammen mit den Fachgesellschaften Listen mit Empfehlungen erarbeitet und veröffentlicht werden und andererseits soll die offene Diskussion zwischen Ärzteschaft, den Patienten und der Öffentlichkeit über das Thema Behandlungsqualität im Allgemeinen und über die Fehl- und Überversorgung im Speziellen gefördert werden.
- 2) Partizipative Entscheidungsfindung: Diese hilft in der komplexen Situation des internistischen, zumeist multimorbiden Patienten die therapeutischen Ziele mit dem Patienten gemeinsam zu erfassen. Die Bestimmung der Zielerreichung mündet in einen Qualitätsverbesserungszyklus (PDCA). Qualität fokussiert auf den Nutzen für den Patienten. Gute Qualität erfüllt soweit medizinisch möglich die Bedürfnisse und Erwartungen des Patienten. Dazu wird ein Prozess etabliert, in dem die Ziele mit dem Patienten evaluiert und Verbesserungen implementiert werden.

4. Ziele

Die SGAIM fokussiert insbesondere auf das vielschichtige Problem der multimorbiden Patienten. Es wird ein überprüfbarer Prozess implementiert, der die spezifischen Bedürfnisse des multimorbiden Patienten und seine spezifischen Ziele in Übereinstimmung mit den medizinischen Möglichkeiten bringt (partizipative Entscheidungsfindung und Zieldefinition). Der Prozess ist Ende 2017 definiert und erste Piloten starten im 2018. Mit den Piloten werden die Themenbereiche erweitert und der Prozess wird sukzessive in den klinischen Alltag eingeführt.

5. Massnahmen

Spezifische Pilotprojekte werden in Qualitätszirkeln durchgeführt und die Rückmeldungen in der Qualitätskommission gesammelt und ausgewertet. Die Ergebnisse fliessen in eine Verbesserungsphase ein (PDCA – Zyklus).

An den Kongressen werden die Grundlagen der Qualitätsarbeit der SGAIM vermittelt und Ergebnisse aus den Qualitätszirkeln präsentiert. Bereits 2017 wurden an 3 Kongressen Seminare und Workshops zum Thema durchgeführt.

Erste Ergebnisse werden am Frühjahreskongress der SGAIM 2018 präsentiert.

Publikationen sind vorgesehen.

Im Verein *smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland* wird 2018 eine schweizweite Patientenkampagne lanciert und weitere Fachgesellschaften dabei unterstützt, Top-Five-Listen zu erarbeiten und zu veröffentlichen.

6. Kontakt

Dr. med. Regula Capaul, Vorstandsmitglied SGAIM

Bernadette Häfliger, Generalsekretärin SGAIM

Dr. med. Johannes Brühwiler, Präsident der Qualitätskommission